



Romanische Madonna

Andorra/Spanien (?) 12./13. Jahrhundert Höhe 53,3 cm

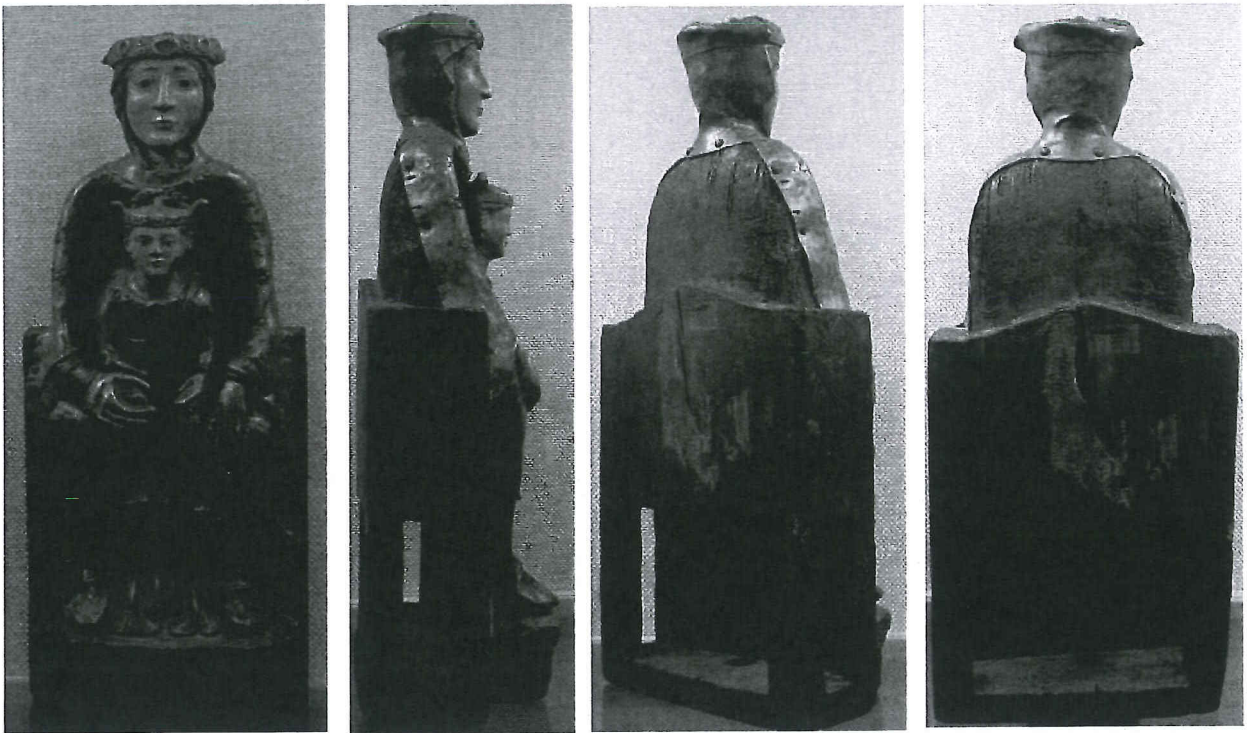
Über die Madonna im Wildoner Zinnmuseum Dr. Karl Ruhmann

Große Zinnplastiken aus dem Mittelalter sind äusserst selten. Unsere "Thronende Maria" mit dem Kinde ist wohl eines der bedeutendsten noch erhaltenen Werke dieser Zeit. In einem mit Halbedelsteinen verzierten Gewand sitzt Maria auf dem Thronessel. Sie hält streng frontal das Jesuskind mit beiden Händen. Zu Füßen Marias die Inschrift: Mater De(i). Zinnblech über Holzkern gearbeitet. Reste der ehemaligen Fassung vorhanden.

1935 wurde die Madonna in Luzern (Galerie Fischer) versteigert und gelangte nach dem 2. Weltkrieg in die Sammlung Dr. Karl Ruhmann.

Quelle: Katharina Ruhmann, "Freude am Zinn", Wildon - Eigenverlag 1991
(Anm. v. E.S: die Versteigerung dürfte erst 1944 erfolgt sein. Siehe Seite 4 unter 1937)

Die Zinn-Madonna im Detail



Der Torso der Madonna und des Jesus-Kindes



Das Krönchen des Kindes ist unbeschädigt



Die Krone der Madonna ist ziemlich beschädigt

Weitere Details der Madonna und des Kindes



Haupt der Madonna



Haupt des Kindes



Die Hände



Die Bein-Partie und "Mater De(i)"



Unterseite der Statue

+ In Memoriam +



Dr. Karl Ruhmann (1897-1972) mit Gattin Katharina
Ruhmann-Archiv1961

Historische Unterlagen zur Madonna in der Zinnsammlung von Dr. Karl Ruhmann

12. - 19. Jh Die Zinn-Madonna war vermutlich im Kirchenschatz eines Klosters in Andorra oder in Katalanien.

19. Jh Die Madonna wurde vermutlich aufgrund der Krisen in Andorra wie Spanien ins Ausland verbracht. Ihre Spuren finden sich zuerst in der Sammlung v. Papperitz, Berlin. Dann gelangte sie in die Sammlung Abt.

Quelle: Assoziationen aus dem Fundus

1919 Aus der Sammlung Abt kam die Madonna zu Fischer in Luzern und sollte um 50.000 Sfrs verkauft werden. Marquis(?) de Vallin aus der Nähe von Barcelona wollte sie kaufen, verlangte aber zuerst eine Expertise. Der Direktor N.N. des Germ. Museums in Nürnberg und Prof. Pazaurek, Stuttgart, bestätigten die Echtheit. Direktor N.N. hatte das Stück schon früher von Abt für sein Museum kaufen wollen. Angebotssumme unbekannt.

Quelle: Auszug aus Brief 19.9.61 von Fritz Bertram, Lichtenwalde, Kreis Flöha, an Dr. Karl Ruhmann.
Anm. E.S: N.N. war vermutlich Gustav von Bezold, der Direktor von 1894 bis 1920 .

1920 Fritz Bertram war mit Berling bei Fischer in Luzern, auch sie fanden das Stück einmalig und kauften es für Vallin zum obigen Preis. Dann brachten sie es zu Vallin nach Barcelona.

Quelle: Auszug aus Brief 19.9.61 von Fritz Bertram, Lichtenwalde, Kreis Flöha, an Dr. Karl Ruhmann.

Ergänzung zur Verbringung der Madonna nach Barcelona:

Fritz Bertram und Berling fuhren mit der Madonna per Bahn von Luzern nach Barcelona. Am Bahnhof wurden sie von Vallin abgeholt und mit dessen Auto zum maurischen Schloss im ca. 20 km entfernten Teya gebracht. Der Chauffeur musste langsam fahren - wegen der Madonna.



Das maurische Schloss von Vallin in Teya

"Am übernächsten Tag war bei Vallin ein Essen für sieben Personen. Vallin mit Gattin, uns zwei und dem deutschen Konsul in Barcelona, von Mykensen, mit Gattin und dem Museumsdirektor von Barcelona."

Alle sieben saßen an einer Längsseite der Tafel, gegenüber auf einem erhöhten Sockel war prachtvoller Blumenschmuck. Nach der Suppe kam der Diener, entfernte die Blumen und im gleichen Moment war die Madonna von oben wunderbar angestrahlt zu sehen, wie das Bild von Jesus Geburt.

Der Museumsdirektor guckte ganz ganz versteinert, stand dann auf und küsste die Madonna auf die Stirn. Das ist die Erinnerung von Fritz Bertram an die Zeit vor 40 Jahren aus seiner glücklichen Jugendzeit.

Quelle: Auszug aus Brief 29.1.62 von Fritz Bertram, Lichtenwalde, Kreis Flöha, an Dr. Karl Ruhmann.

1937 nach dem Tode Vallins, aber erst ca. 1944, ging das herrliche Stück für ca. 4/5.000 Frs an einen Herrn Kofler. (der Preis dürfte eher 45.000 Sfrs gewesen sein. Die 4/5.000 Frs schauen eher nach einem Tippfehler aus.)

Quelle: Auszug aus Brief 19.9.61 von Fritz Bertram, Lichtenwalde, Kreis Flöha, an Dr. Karl Ruhmann.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte die Madonna in die Sammlung Ruhmann.

Quelle: Katharina Ruhmann, "Freude am Zinn", Wildon - Eigenverlag 1991
Anm. von E.S: Der Erwerb dürfte kurz vor oder nach 1961 erfolgt sein

Zum Bild des maurischen Schlosses von Vallin in Teya bei Barcelona

Fritz Bertram

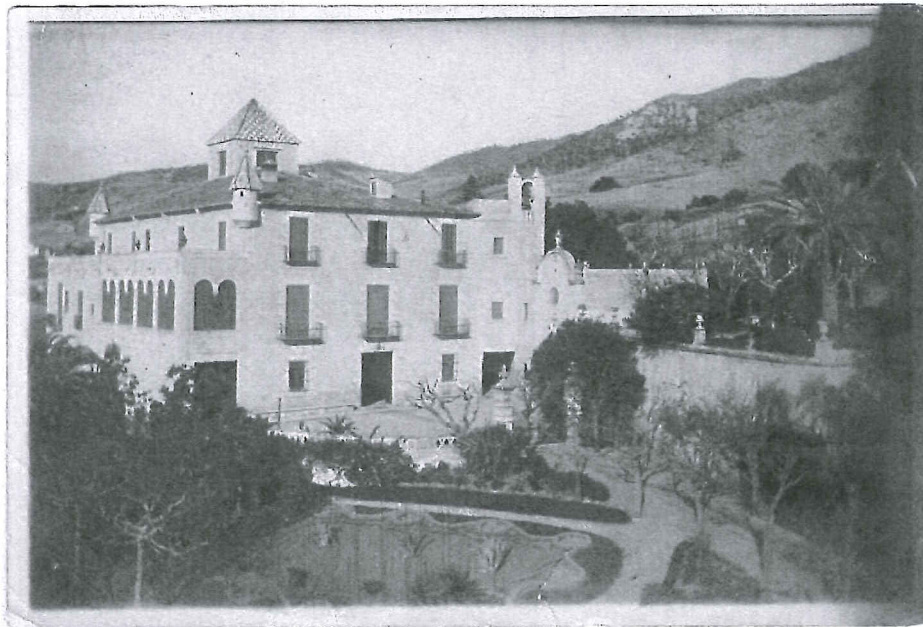
Lichtenwalde, den 5. 5. 62
Kreis Flöha

Mein lieber Freund!

Eben finde ich noch ein Foto vom maurischen Schloße meines Freundes Vallin. Links in dem Anbau stand die Madonna, übrigens mit 50.000.- USA Dollar versichert. Das Foto können Sie behalten, ich muß mich nun langsam von all den lieben Erinnerungen trennen, es wird Abend. Ihnen & Ihrer lieben Frau von uns beiden herzlichste Grüße.

Ihre

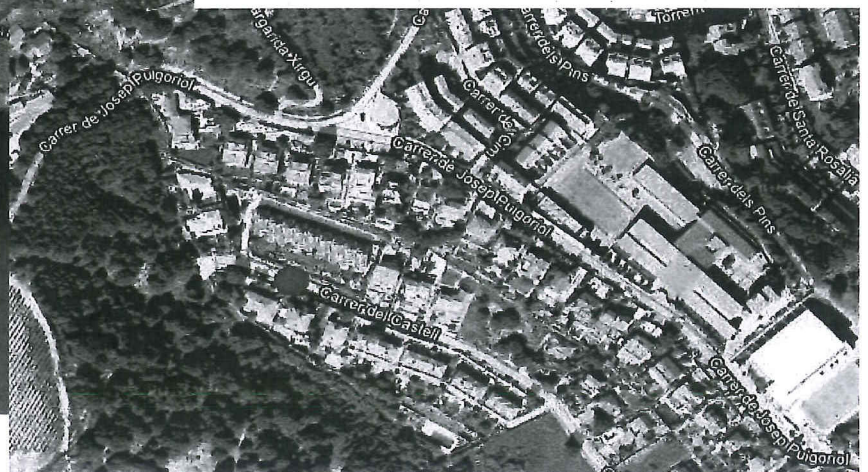
Bertram



1920: Castell Vallin in Teya



20 km von Barcelona nach Teya



2011: Carrer del Castell in Teya ohne Castell

Woher kam die Gestaltung und wo war der Ursprung unserer Madonna ?

Bei unserer Madonna handelt es sich um eine sehr frühe Version einer romanischen Madonna aus Andorra oder der Umgebung. Dort gab es eine Statue "Unsere Frau von Meritxell" aus dem späten 12. Jahrhundert, die Schutzpatronin und Nationalheilige von Andorra wurde. Sie ist weiterhin Andorras Patronin, sie wird auch in der National-Hymne gepriesen und wird auch in alle möglichen Events bis zur Pop-Musik einbezogen. Die Statue blieb in der Kapelle von Meritxell durch all die Jahrhunderte erhalten, bis sie am 8./9.1972 beim Brand der Kapelle zerstört wurde.



Nach dem Brand wurde die "Kapelle" von Meritxell in sehr moderner Architektur wieder aufgebaut und darin fand eine von Ricardo Bofill im Jahr 1976 hergestellte Replik der Original-Madonna wieder ihren Platz.



Foto E.S



Die neue Madonna von Meritxell

Foto DLANDT

Die Legende um die Original-Madonna von Meritxell :

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts sahen Bauern am 6. Jänner bei ihrem Messgang von Meritxell nach Canillo eine Wildrose in voller Blüte. Bei ihrer Wurzel fanden sie eine Madonnen-Statue mit dem Kind.

Sie übergaben die Statue der Kirche von Canillo. Aber am nächsten Tag wurde die Statue wieder unter der gleichen im Winter blühenden Wildrose gefunden.

Dieses mal wurde die Statue in die Kirche von Encamp gebracht. Aber am nächsten Tag wurde diese Statue erneut unter der gleichen blühenden Wildrose aufgefunden.

Wie in ähnlichen Legenden anderswo nahmen die Bauern von Meritxell dies als ein Zeichen und beschlossen, eine neue Kapelle an einem offenen Platz in ihrem Ort zu erbauen, der wunderbarerweise mitten im Winter vom Schnee nicht berührt worden war. In dieser Kapelle in Meritxell blieb die Statue auch unversehrt bis zum furchtbaren Brand 1972.

Quellen für diese Texte und deren Übersetzung:

http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Our_Lady_of_Meritxell&oldid=466704457
<http://www.veguerries.com/asp/rutasVCAT.asp?V=Andorra&Id=94>

Dr. Elmar Schneider (E.S)

Wildon, im Februar 2012

Inhaltsübersicht :

- Seite 2 Über die Madonna im Zinnmuseum Dr. Karl Ruhmann in Wildon:
Die Zinn-Madonna im Detail: Büste von Madonna und Kind
- Seite 3 Die Zinn-Madonna im Detail: Haupt, Hände, Beinpartie, "Mater De(i)", Sockel
- Seite 4 Historische Unterlagen zur Madonna in der Zinnsammlung von Dr. Ruhmann
- Seite 5 Zum Bild des maurischen Schlosses von Vallin in Teya bei Barcelona
- Seite 6 Woher kam die Gestaltung und wo war der Ursprung unserer Madonna ?
Die Legende um die Original-Madonna von Meritxell

Trattenmühle mit Ely und Cindy-Hund



Wildon, 5.2.2012

Lieber Henk,

Hoffentlich bist Du gut vom Ski-Fahren heim gekommen.

Dein Besuch war sehr interessant und sehr lehrreich.
Wir hoffen, Dich bald wieder bei uns zu sehen.

Anbei ein paar Fotos mit Dir in unserem Museum.
Separat folgt mein Elaborat über unsere Zinn-Madonna,
zu dem Du mich inspiriert hast. Danke vielmals.

Alles Liebe aus der Steiermark
Ely & Elmar

P.S.: ich schicke Dir die folgenden Bilder auch gerne
als Bild-Files.



Henk im Zinn-Museum Ruhmann in Wildon
22. - 24. Jänner 2012

